

Das Arbeiten mit Steinen ist eine Huldigung an die Unvergänglichkeit, deshalb ist es für mich eine interessante und faszinierende Aufgabe. Jeder Stein ist eine Skulptur mit Kraft und Ausstrahlung.

Steine speichern Informationen und helfen uns, mehr über die Entstehung der Erde zu erfahren. Mit einem Millionen von Jahren alten Meteoriten-Brocken in der Hand, können wir das All fühlen und dem Himmel näher sein. (Abbildung) Mit dem Wissen um das Gestein, wird eine Reise in die Landschaft oder in eine alte Stadt wie das Lesen in einem Buch über unsere Geschichte.

2017 habe ich begonnen, mich dieser Faszination mit einem Fotoprojekt ganz langsam in einfachen Bildern zu nähern. Ich bin auf Berge gestiegen und durch Schluchten und Höhlen gelaufen. Ich habe Steine gesucht, gefunden, aufgehoben und ins Atelier getragen. Dort immer wieder in die Hand genommen, von oben und unten betrachtet, befühlt, gedreht und sie dann in meinem kleinen Atelier aufgebaut.

Die Steine sind von mir beleuchtet und fotografiert worden und in einem langen Prozess am PC ausgearbeitet worden.

Felsen, Schluchten und Steine (Abbildung) sind in dieser Zeit für mich zu Energiezentren geworden und haben mir Kraft gegeben. Ich war besessen, an immer neue Orte zu gelangen, neue und andere Steine zu finden und mich intensiv mit ihnen zu beschäftigen.

Helligkeit oder Dunkelheit, Feuchtigkeit oder Modergeruch, es war mir wichtig, das was ich fühle, sehe und eben manchmal auch rieche in der Fotografie umzusetzen.

Mit der Optik und Blendenwahl wählte ich variable Schärfen und Unschärfen, der Verzicht auf Farbe bei den Schwarzweißaufnahmen half mir, das Auszudrücken, was ich beim Betrachten der Bilder spürte. Manchmal verschob ich die Größenverhältnisse, mal zeigt das Foto einen sehr großen Raum in einer Schlucht, bei der das Unten und Oben verschwimmen, mal ist es ein kleines Detail, das durch die Perspektivierung und den Lichteinfall riesig erscheint.

Bei allem Bemühen um eine gelungene Abbildung, war mir doch stets bewusst, was für ein Augenzwinkern mein Foto in der millionentiefen Geschichte dieses Steines ist. Dennoch habe ich mich Ende 2018, nach einer schweren Krankheit, entschlossen diese Ausstellung zu realisieren.

Den Film mit dem Titel FREI der FOTOGRAF, den wir an der Vernissage und während den Öffnungszeiten zeigen, hat im Jahre 2015 Thomas Friedlein als Bachelor Abschlussarbeit innerhalb der Fakultät Medien und Informationswesen an der FH Offenburg realisiert. Zeitnah zur Ausstellung haben wir diesen Film mit einigen aktuellen Bildern und Szenen ergänzt. Lassen Sie sich Zeit für die Ausstellung und den Film (17 Minuten).

Im Januar 2019, Rolf Frei